



### Für die Eltern:

Die Geschichte von der Samariterin am Jakobsbrunnen ist alles andere als leichte Kost. Zunächst einmal ist da diese Frau. Im Dorf wird sie gemieden, denn ihr Leben entspricht nicht den Wertvorstellungen der Menschen. So manchen Fehler hat sie in ihrem Leben begangen, was dazu führt, dass sie aus der Dorfgemeinschaft ausgegrenzt wird. Sie hat sich eine Strategie zurechtgelegt, möglichst wenigen Menschen zu begegnen. So geht sie anders als die anderen Frauen in der prallen Mittagshitze Wasser holen. Denn damit meidet sie die bösen Blicke, die gemeinen Kommentare, die verletzenden Tuscheleien der anderen.

Und dann ist da Jesus. Auch er verhält sich völlig untypisch. Als Jude war es vollkommen unüblich, mit einem Bewohner von Samarien zu sprechen, zudem noch mit einer Frau, mehr noch, einer gesellschaftlich geächteten Frau.

In dieser Begegnung liegt so viel Neues, Revolutionäres. Sie lässt die Botschaft, die Jesus dieser Frau, den Menschen aus Samarien und letztlich uns allen mitbringt, noch ausdrucksstärker sein.

„...wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.“ (Joh 4,14)

Wer an Gott glaubt, wer sich an Jesus orientiert und festhält, hat alles, was er im Leben wirklich braucht. Jeglicher Lebensdurst, jegliche Sehnsucht, jede Hoffnung findet eine letztgültige Erfüllung, die im Glauben liegt. Im Glauben an einen Gott, der die Menschen liebt und annimmt, so wie sie sind, der nicht kategorisiert, urteilt und verurteilt.

In einem Liedtext heißt es: „Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu seh'n, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.“

Diese Sehnsucht, kann viele Gesichter haben, das merken wir gerade in dieser Zeit: Freunde wieder treffen, Geburtstage feiern dürfen, liebe Menschen umarmen können, Menschen auf Beerdigungen die letzte Ehre erweisen, einander von Angesicht zu Angesicht begegnen zu können, ...

Jesus verlässt die Frau in der heutigen Geschichte und uns nicht ohne eine Zusage, ein Versprechen: „Ich bin der Messias, der Retter der Welt“ – auch unserer ganz persönlichen Welt. Diese Botschaft findet ihren Höhenpunkt, ihren radikalen Ausdruck in Tod und Auferstehung Jesu – im Osterfest!

Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie das oben genannte Lied auf sich wirken. Vielleicht haben Sie sogar Lust, mal wieder zu singen. Zum Beispiel mit diesem Link – der Liedtext steht unter dem Video: <https://www.youtube.com/watch?v=M3EKaPXzjIM>

